

Märkte

Termine, Preise und Tabellen

Schweinemarkt / Die Produzenten forderten einen Aufschlag von 10 Rp. wegen guter Nachfrage. Die Abnehmer lehnten ab. **Seite 32**



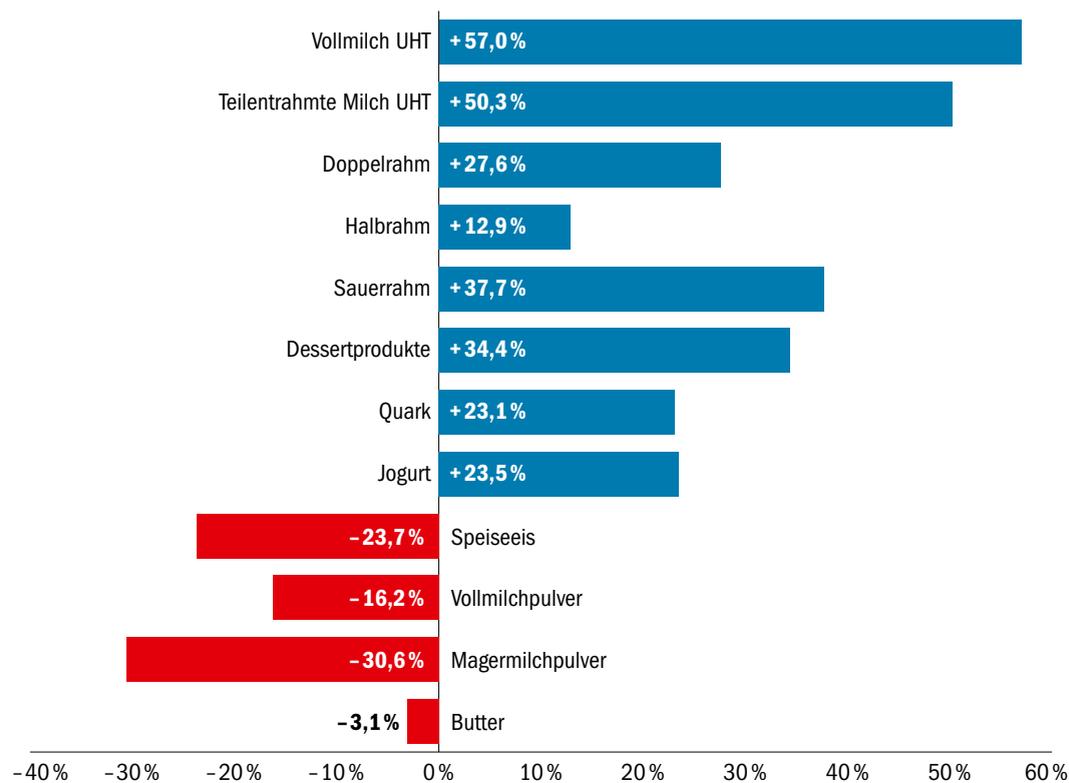
Positive Bilanz bis Ende April

Milchmarkt / Der Schweizer Milchmarkt und Covid-19 – es könnte viel schlimmer sein. Hingegen gibt es einen starken Milchpreis-Zerfall in der EU.

BERN Die Statistik von TSM zeigt uns per Ende März eine um 7,9 Millionen Kilo höhere Schweizer Gesamtmilchproduktion als im ersten Quartal 2019 (+0,9%). Die aussergewöhnliche Produktion vom 29. Februar 2020 entspricht 9,5 Millionen Kilo, was uns zu einem «korrigierten» Index von -0,18% für Januar bis März führt. Seit nunmehr 20 aufeinander folgenden Monaten nimmt die Schweizer Milchproduktion nicht mehr zu.

Im März steht alles Kopf

Covid-19 hat die Produktionsmengen der Verkaufsartikel für den Konsum zu Hause oder für eine vorübergehende Reserve in Kühlschränken oder Kellern explodieren lassen (siehe Grafik). Während diese Änderungen im Produktionsmix den veränderten Konsum in der zweiten Monatshälfte März 2020 widerspiegeln, gebührt unseren Verarbeitungsbetrieben Hochachtung für ihre grosse Flexibilität in diesem Zeitraum. In der



Die obige Grafik zeigt die sehr ausgeprägte Veränderung der Produktionszahlen der Milchprodukte im Monat März zum Vergleich zum März 2019. Die Corona-Krise änderte die Einkaufsliste. (Grafik BauZ)

Schweiz gab es keine erwähnenswerten Probleme in der Logistik: weder bei der Milchsammlung, bei der Verteilung an den Detailhandel noch bei der Industrie der zweiten Verarbeitungsstufe. Dies im Kontrast zum Ausland, wo es im Milchmarkt drunter und drüber ging und am Ende die Milchproduzenten enorme finanzielle Einbussen erlitten. In der Schweiz waren dank einer geeigneten Produktionsstruktur und der Flexibilität des Personals in den Produktionsstätten die Verarbeitung der gesamten Milch und die entsprechende Versorgung der Verkaufspunkte jederzeit sichergestellt.

Mehr Käse exportiert

Per Ende März haben unsere Exporteure 986 t zusätzliche Verkäufe auf den Auslandsmärkten realisiert, also eine Steigerung um 5,6% für drei Monate. Auch wenn die Exporte im März von der Ankündigung von Preiserhöhungen im April für bestimmte

Sorten und von dem in diesem Jahr frühen Datum der Osterfeiertage profitieren konnten, kann die Käsebranche mit den Gesamtexporten per Ende April sehr zufrieden sein.

Weniger Schoggi und Biscuit

Eine Ausnahme betrifft den Tête de Moine AOP, der stark unter dem Rückgang seiner Vertriebskanäle leidet. Dagegen liegen die Exporte von Gruyère AOP, Emmentaler AOP, Appenzeller und Raclette in den ersten vier Monaten des Jahres über denen von 2019. Die Schokolade- und Biskuitindustrien melden erhebliche Verkaufsrückgänge im Export, vor allem infolge der Tourismussperre. Die EU hat ein Finanzpaket zur Stützung der privaten Lagerhaltung von Milchpulver, Butter und Käse geschnürt. Die Milchproduzenten haben enormes Interesse daran, dass diese Überschüsse rasch abgesetzt werden und sich der Konsum rasch erholt.

Pierre André Pittet, SMP